



Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVII/001/2017)

Sitzungstermin: Dienstag, den 21.03.2017
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:37 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

stellv. Vorsitzende/r

Frau Christiane Kühmann

Ausschussmitglieder

Frau Gudrun Bonow

Herr Thomas Bruns

Herr Sven Dirksen

Herr Paul Foest

Vertretung für Frau Wostratzky

Herr Johann-Henning Keitel

Vertretung für Herrn Hamer

Frau Anja Rinke

Frau Ursula Stevens-Kimpel

Vertretung für Frau Nicolai ab
17:10 Uhr

Frau Susanne Westermann

beratende Mitglieder

Herr Andreas Benken

Vertreter des Behinderten-
beirates

Vertretung für Herrn Schmidt

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Frau Tomke Bührma

Vertretung für Frau Wittenborn

Herr Rainer Geerdes Vertreter der Eltern

Verwaltung

Herr Heinz Hauschild Erster Stadtrat

Herr Jens Lüning FDL 2.65

Herr Björn Steinau FDL 1.40

Frau Annika Pülscher FD 1.40 Protokollführung

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Hendrik A. W. Hamer

Frau Heike Nicolai

Herr Heinz Dieter Schmidt

Frau Claudia Wostratzky

beratende Mitglieder

Herr Marcus Schmidt Vertreter des Behinderten-
beirates

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Frau Brunhilde Wittenborn Vertreterin der Lehrerschaft

Verwaltung

Herr Carsten Schoch Stadtbaurat

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Kenntnisnahme der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 17.08.2016 (SchA/XVI/008/2016)
3. Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder
4. Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
5. Medieneinsatz an Grundschulen
Vortrag eines Medienberaters der Nds. Landesschulbehörde
6. Sachstandsbericht Asbestsanierung Hohehellernschule
7. Informationen
8. Anfragen
9. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

**TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung,
der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2 Kenntnisnahme der Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Schulausschusses am 17.08.2016 (SchA/XVI/008/2016)**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**TOP 3 Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Aus-
schussmitglieder**

Mit Beginn der neuen Ratsperiode hat sich auch der Schulausschuss neu zu konstituieren.

Die beratenden Mitglieder des Ausschusses üben ihre Tätigkeit wie Ratsmitglieder im Rahmen der Gesetze nach ihrer freien, nur durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl geleiteten Überzeugung aus.

Herr Hauschild weist die beratenden Mitglieder auf die Regelungen des NKomVG hin und verpflichtet sie förmlich.

Ein Abdruck der §§ 40 – 43 NKomVG wird an die beratenden Mitglieder ausgehändigt.

**TOP 4 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesord-
nungspunkten**

Keine Fragen.

**TOP 5 Medieneinsatz an Grundschulen
Vortrag eines Medienberaters der Nds. Landesschulbehörde**

Herr Hauschild erklärt, dass Frau Bose, nicht wie in der Einladung geschrieben, Medienberaterin der Nds. Landesschulbehörde, sondern des NQL- Nds. Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung ist.

Vortrag Frau Bose (ist dem Protokoll beigelegt).

Herr Dirksen bedankt sich bei Frau Bose für den Vortrag und fragt an, wie weit die städtischen Schulen im Bezug auf Mediennutzung sind und was noch für die Zukunft geplant sei.

Herr Hauschild erklärt, dass die Schulen unterschiedlich ausgestattet sind und weist darauf hin, dass es sich um eine pädagogische Entscheidung handelt und die Schulleiter über den Fortschritt der Medienentwicklung in ihrer Schule selber entscheiden können. Die Stadt Leer unterstütze die Schulen hierbei finanziell und stellt den technischen Support durch die IT sicher.

Er teilt außerdem mit, dass 4 der 7 Grundschulen mittlerweile das IServ-Lehrerprogramm nutzen, welches den Einsatz und die Verwaltung der Geräte wesentlich vereinfacht.

Frau Stevens-Kimpel begrüßt das Konzept des NLQ, insbesondere das hierbei die einzelnen Grundschulen zusammenarbeiten und sich gegenseitig austauschen können.

Herr Popken erklärt, dass die Eichenwalschule noch besser ausgestattet sei als die Schule in Werlte, die von Frau Bose in der Präsentation als Beispiel genannt wurde. Man dürfe jedoch in der Medienentwicklung nicht alle Grundschulen gleichsetzen, da jede Schule eigene pädagogische Vorgaben habe. Es gestalte sich daher schwierig, das Konzept des NLQ, in dem die Schulen zusammenarbeiten und sich austauschen, umzusetzen. Zudem koste es einiges an Zeit sich mit der Technik auseinander zu setzen. Er habe sich viele Dinge selbst beibringen müssen, dieses könne sich eine kleinere Grundschule zeitlich und personell nicht leisten.

Frau Stoye-Grunau teilt mit, dass sie Vorbehalte diesem Thema gegenüber hatte, sie sich allerdings den Umgang mit Medien in der Eichenwalschule schon einmal angeschaut habe und man sich hiergegen nicht verschließen könne. Zudem fragt sie an, ob es für die Umsetzung Fördermittel vom Bund gibt.

Frau Bose verweist auf das Strategiepapier der Kultusministerkonferenz (KMK), dort versuche man, für die Medienentwicklung in den Schulen Gelder vom Bund zu bekommen.

Frau Kühmann findet es bedauerlich, dass die Schulen technisch unterschiedlich aufgestellt sind. Sie regt an, dass die Stadt die Schulen hierbei mehr unterstützen solle.

Herr Hauschild weist erneut darauf hin, dass die Schulen unterschiedliche pädagogische Konzepte haben und die Entscheidung hierüber bei jeder Schule selbst liege. Die Stadt gebe die finanzielle und technische Unterstützung und arbeite daher selbstverständlich eng mit den Schulleitungen zusammen.

Frau Bonow fragt an, ob der Medieneinsatz das pädagogische Konzept in den Schulen komplett ersetze.

Herr Popken erklärt hierzu, dass auch die Eichenwallschule ein pädagogisches Konzept habe, dieses sei unersetzlich. Der Einsatz der Medien stelle jedoch eine enorme Arbeitserleichterung dar. So sei es für die Flüchtlingskinder eine große Hilfe, da Lernprogramme auf den Tablets in verschiedenen Sprachen angezeigt werden können. Zudem lernen die Kinder verschiedene Kommunikationstechniken zu beherrschen. Auch könnten die Schulbücher auf den Tablets angezeigt werden. Dieses sei eine große Ersparnis für die Eltern.

Herr Keitel fragt an, ob die Lernprogramme vom Ministerium vorgegeben werden.

Herr Popken verneint dies.

Herr Geerdes erkundigt sich nach dem Entwicklungsstand in den städtischen Grundschulen und fragt, ob die Schüler dieser Schulen mit weniger Medieneinsatz schlechter für die weiterführenden Schulen aufgestellt seien.

Zudem merkt er an, dass das Internet nicht immer adäquate Ergebnisse liefere und der Umgang mit Papier für die Kinder eine wichtige Erfahrung sei. Eine komplette Digitalisierung kann seines Erachtens nach nicht das Ziel sein.

Herr Hauschild erklärt hierzu, dass die Schulleitungen in der technischen Umsetzung unterstützt werden. Eine Digitalisierung ersetze jedoch nicht die Pädagogik, sondern ergänze sie. Die von den Schulen gesetzten Schwerpunkte führen auf unterschiedlichen Wegen zum Ziel.

Frau Kubin erklärt, dass die Grundschule Logabirum andere Schwerpunkte und Aufgaben habe als die Eichenwallschule. Trotz der verschiedenen Schwerpunkte und unterschiedlichen Leitungsbilder, sei die Rückmeldung der weiterführenden Schulen jedoch nicht schlechter.

Frau Stoye-Grunau schlägt vor, mit dem Ausschuss eine Ortsbesichtigung an der Eichenwallschule durchzuführen.

Herr Bruns erklärt, dass er eine Ortsbesichtigung an der Eichenwallschule begrüße. Außerdem fragt er an, wie die anderen Grundschulen ausgestattet sind.

Frau Bührma erklärt, dass die Plytenbergschule nicht so gut ausgestattet sei. Dies liege jedoch daran, dass es andere Probleme gibt, wie z. B. der Umgang mit den Flüchtlingskindern, die momentan Priorität haben.

TOP 6 Sachstandsbericht Asbestsanierung Hoheellernschule

Herr Lüning informiert den Ausschuss über den Sachstand der Asbestsanierung in der Hoheellernschule.

Die Sanierung wurde im letzten Sommer abgeschlossen. Lediglich der Kellerraum wurde noch nicht freigemessen. Dieser wird zeitnah noch saniert.

Eine abschließende Kostenaufstellung konnte noch nicht erfolgen.

Frau Bührma fragt an, weshalb die Hausmeister keine Nägel mehr in die Wand schlagen dürfen.

Herr Lüning erklärt, dass lediglich das Bohren in die Wände untersagt wurde. Es mussten kurzfristig Maßnahmen ergriffen werden, um eine Gefährdung gänzlich auszuschließen. Die Hausmeister werden in Kürze eine Schulung bekommen, so dass auch wieder gebohrt werden darf. Zudem werden hierfür bestimmte Staubsauger angeschafft.

Herr Hauschild erklärt, dass der Vorfall für alle Beteiligten anstrengend gewesen sei. Er bedankt sich insbesondere bei allen Beteiligten und Betroffenen für ihre Unterstützung und die gezeigte Geduld.

Man müsse nun besonders auf die Vorschriften achten, damit so etwas nicht noch einmal eintritt.

Frau Stoye-Grunau fragt an, wieso der Keller noch nicht saniert wurde und ob es hierfür schon einen Zeitplan gebe.

Herr Lüning gibt an, dass eine Sanierung so schnell wie möglich geplant ist. Momentan seien die Sachen aus dem Keller noch in Container eingelagert.

Frau Kühmann fragt an, ob es Fördermittel des Landes für die Sanierung gebe.

Herr Hauschild verneint dies.

TOP 7 Informationen

Herr Hauschild informiert über folgende Themen:

1. Die Stelle der ständigen Vertretung der Schulleitung an der Daalerschule wurde mit Frau Carmen Exeler besetzt.
2. Die erstmalig zum 01.09.2014 ausgeschriebene Konrektorstelle an der Hoheelernschule konnte bislang noch nicht wieder besetzt werden. Im Mai 2016 erfolgte bereits die 6. Stellenausschreibung.
3. Die 2004 eingeführte Schulinspektion in der bisherigen Form wurde abgeschafft. Im neuen „Feedback-Verfahren“ sollen die Schulen nun mehr Beratung zur Unterrichtsentwicklung und –gestaltung erhalten. Auch die bundesweiten Vergleichsarbeiten (VERA) sollen flexibel gestaltet werden.
4. Die Statistikdaten der Schulen werden dem Protokoll beigefügt.

TOP 8 Anfragen

Frau Kühmann fragt an, ob die pädagogische Fachkraft an der Hoheellernschule schon angefangen habe und ob es sich hier um eine Vollzeitstelle handle.
Frau Bramlage bejaht dies und teilt mit, dass diese sich gerade einarbeite.

Frau Bonow weist auf die Flüchtlingsproblematik hin und fragt an, wie die Kommunikation zwischen den Eltern und den Lehrern laufe und ob auch Dolmetscher zur Verfügung stünden.

Herr Hauschild bejaht dies und verweist auf das Zentrum für Arbeit. Das Deutsche Rote Kreuz und die Integrationsbeauftragten des Landkreises arbeiten mit den Schulen zusammen. In der letzten Niederschrift sei dieses Thema bereits aufgegriffen worden.

Frau Stevens-Kimpel fragt zum Thema „Ganztagsschule“ an, ob noch mehr Schulen Interesse zeigen würden.

Herr Hauschild erklärt, dass zum Stichtag 01. Dezember 2016 keine weitere Schule ihr Interesse bekundet hat.

TOP 9 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Herr Popken fragt an, ob die Asbestsanierung an der Hoheellernschule finanzielle Auswirkungen auf die anderen Schulen habe.

Herr Hauschild erklärt, dass die Sanierung hauptsächlich Auswirkungen auf die zeitige Umsetzung verschiedener Projekte habe.

gez. Christina Stoye-Grunau

gez. Beatrix Kuhl

gez. Annika Pülscher

Vorsitzende/r

Bürgermeisterin

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in